Niederschrift

über die 2. Sitzung des Arbeitskreises "Bürgerbeteiligung"

Sitzungstag:	**23.01.2023**
Sitzungsort:	Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer:	18:30 Uhr bis 20:23 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Arbeitskreismitglieder

Albers, Jan Edo, Bürgermeister	
Hamacher, Egon	
Jaskulska, Guido	
Montigny, Bettina	
Raquet, Sibylle	
Remmers, Andrea	Vertretung für Herrn Jürgen Ultsch
Schmidt, Ingrid	
Schneider, Florian	
Thomßen, Almuth	
Zmatlik, Jakobus	

Verwaltung

Ehlert, Dana	als Protokollführerin
Meins, René	

Entschuldigt waren:

Arbeitskreismitglieder
Ultsch, Jürgen
Weil, Elke

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit der anwesenden Arbeitskreismitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der zuvor genannten Mitglieder des Arbeitskreises „Bürgerbeteiligung“ fest.

TOP 3. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen. Es werden keine Einwände erhoben.

TOP 4. Vorhabenliste der Stadt Jever für das Jahr 2023; Beratung der Vorschläge

Der Vorsitzende führt ausführlich zur diesjährigen Vorhabenliste aus und erklärt in diesem Zusammenhang, welche Funktion die Vorhabenliste habe. Es ginge darum, der Öffentlichkeit einzelne zentrale bereits beschlossene bzw. vorgesehene Maßnahmen der Stadt Jever frühzeitig bekanntzugeben und die Bürger*innen in Form von Bürgerbeteiligungsverfahren stärker einzubinden. Teilweise seien die Bürgerbeteiligungsverfahren gesetzlich vorgeschrieben, bei anderen setze die Verwaltung freiwillig Bürgerbeteiligungsverfahren um. Die Vorhabenliste werde von der Verwaltung erstellt und sei als Vorschlag zu begreifen. Sie stelle kein festes Konstrukt dar, sondern könne im Laufe des Jahres stets erweitert werden.

Zugleich merkt er ergänzend zur Vorhabenliste an, ein Bürgerbeteiligungsverfahren zum Thema „Windenergie“ sei seitens der Verwaltung möglichst zeitnah geplant, zentrale Punkte müssten hierzu allerdings noch geklärt werden, bevor dieses Vorhaben in der Vorhabenliste aufgenommen werden könne. Dennoch betont er, es sei wichtig, bereits frühzeitig öffentlich auf die Thematik aufmerksam zu machen, die Menschen zu erreichen und für die Sache zu sensibilisieren. Schon vor ein paar Jahren sei Windenergie und die Suche nach geeigneten Flächen für die Umsetzung Thema in Jever gewesen. Dies habe damals zu massiven Widerständen in der Bevölkerung geführt und solle sich in der Form nicht wiederholen. Aufgrund der Regelung, dass die Stadt Jever nur noch bis 2027 beeinflussen könne, auf welcher Fläche Photovoltaik- und Windkraftanlagen entstehen werden, sei es sinnvoll, jetzt aktiv zu werden und offensiv heranzugehen. Ab 2027 habe jede*r Eigentümer*in von geeigneten Flächen die Möglichkeit, auf seinem/ihrem Grundstück Photovoltaik- oder Windkraftanlagen aufzustellen, sofern die geltenden Richtlinien eingehalten würden. Es müsse also zu überlegt werden, wo geeignete Flächen bestehen, die für erneuerbare Energie geeignet seien, ohne dass die hiesige Landwirtschaft, Bürger*innen oder der Umweltschutz in Mitleidenschaft gezogen werden.

Frau Montigny schlägt vor, in die Außenbereiche Jevers zu gehen, an Vereine und Dorfgemeinschaften heranzutreten und gestaffelt Infoveranstaltungen anzubieten, um möglichst viele Bürger*innen zu erreichen und die Sorgen ernst zu nehmen.

Herr Hamacher regt an, seitens der Verwaltung zu prüfen, inwieweit ein Bürgerwindpark realisiert werden könne bzw. inwieweit eine finanzielle Beteiligung der Bürger*innen möglich sei, um positive Resonanzen und somit auch Akzeptanz für eine solche Maßnahme zu schaffen.

Frau Montigny stimmt Herrn Hamacher zu.

Frau Raquet merkt an, es müsse mithilfe der Homepage der Stadt Jever vermehrt zu kommenden Bürgerbeteiligungsverfahren informiert werden und bemängelt, dass diese nicht

immer auf der Startseite zu finden seien. Auch in den sozialen Medien müsse eine nahende Veranstaltung stärker beworben werden.

Frau Remmers erwidert, dass die Anwender*innen der Homepage mithilfe der Suchfunktion sofort auf entsprechende Seiten gelangen würden. Jede*r suche nach etwas anderem und es sei nicht möglich, alle aktuellen Meldungen auf der Startseite abzubilden.

Der Vorsitzende stimmt den Ausführungen von Frau Remmers zu. Zudem sei bei wichtigen Meldungen die Einrichtung einer Vorschaltseite möglich. Dies sei beispielsweise im Rahmen der letzten Online-Beteiligung erfolgt.

Anmerkung der Verwaltung: Neben der oben genannten Möglichkeiten können die neuesten Meldungen der Stadt Jever mithilfe der Slider-Funktion (abgebildete Pfeile) auf der Startseite abgerufen werden.

Herr Jaskulska regt an, ein Konzept für Kommunikationsprozesse zu erstellen und strukturiert vorzugehen. Es sei wichtig, dass Bürgerbeteiligungsverfahren gut angenommen würden und Transparenz für geplante Maßnahmen geschaffen werde.

Ein Bürger aus dem Publikum schlägt vor, den Schaukasten, der sich hinter dem Rathaus befindet, mit Informationen zu kommenden Veranstaltungen zu bestücken, sodass auch die Bürger*innen angesprochen würden, die über keinen Internetzugriff verfügten. Zudem regt er an, für künftige Bürgerbeteiligungen eine Ideenbox in der Tourist-Information aufzustellen, in der Mitbürger*innen Zettel mit möglichen Anregungen und Kritikpunkte einstecken können.

Der Vorsitzende begrüßt die Vorschläge aus dem Publikum.

Herr Schneider befürwortet die Anregung von Herrn Jaskulska, ein Konzept zu erstellen. Zudem regt er an, eine App für Bürgerbeteiligungsverfahren in Jever zu entwickeln. Beispielsweise könne diese so gestaltet werden, dass die Bürger*innen nach ihrem Wohngebiet suchen könnten und ihnen angezeigt werden könne, von welchen geplanten Maßnahmen sie persönlich betroffen wären. Außerdem solle die Möglichkeit bestehen, dass die Bürger*innen ihre Vorschläge und ihr Feedback über die App abgeben und Fotos hochladen könnten.

Herr Jaskulska sagt, es müsse ausgeschlossen werden, dass sich Bürger*innen, die nicht in Jever lebten, an diesen Online-Beteiligungsangeboten beteiligen könnten, teilt aber zugleich mit, dass mit der Einführung einer App insbesondere die Jugend leichter zu erreichen sei.

Der Vorsitzende sagt, dass angesichts der bisherigen Online-Beteiligungen davon ausgegangen werden könne, dass sich kein*e auswärtige*r Bürger*in bzw. nur eine sehr geringe Anzahl an einem Bürgerbeteiligungsverfahren der Stadt Jever beteiligen werde.

Frau Thomßen schlägt angesichts der in vielen Städten vorgekommenen drastischen und gefährlichen Vorfälle der letzten Silvesternacht vor, erneut eine Bürgerbeteiligung zum Silvesterfeuerwerk umzusetzen und über mögliche Alternativen nachzudenken. Als Beispiel nennt sie die Gemeinde Wangerland, die an Silvester eine Alternative angeboten habe.

Der Vorsitzende entgegnet, dass ihre Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ zu dieser Thematik erneut einen Antrag stellen könne. In der Vorweihnachtszeit habe die Stadt hinsichtlich der Veranstaltungsangebote verschiedene Akzente gesetzt. Eine zentral stattfindende Alternative zum Böllern könne sicherlich in das bestehende Konzept eingebunden werden.

Herr Hamacher erkundigt sich aufgrund des vorgestellten Vorhabenblatts zum ökologischen Baugebiet, wie die Wärmeversorgung in diesem Viertel erfolgen solle. Vielleicht gebe es die

Möglichkeit, dass nicht jede*r Einzelne eine Wärmepumpe erwerben müsse, sondern gemeinsam eine kostengünstigere Alternative angeschafft werden könne. Die Thematik „Wärmeversorgung“ beschäftige aktuell viele Menschen. Daher würde eine Bürgerbeteiligung hierzu sicherlich gut angenommen werden.

Der Vorsitzende teilt mit, dass es davon abhängig sei, welche Planungen der Investor des ökologischen Baugebiets verfolge. Die Überlegung, das Thema „Wärmeversorgung“ im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahren aufzugreifen, begrüße er und könne sich vorstellen, dies im Rahmen eines Bürgerforums umzusetzen.

Herr Jaskulska stimmt dem Vorsitzenden zu, da das Thema Wärmeversorgung jede*n Hauseigentümer*in betreffe und schlägt vor, die Veranstaltung im nächsten halben Jahr umzusetzen.

Die Vorhabenliste wird sodann einstimmig zu Kenntnis genommen.

TOP 5. Rückblick auf vergangene Bürgerbeteiligungsverfahren

Der Vorsitzende fasst für die Anwesenden noch einmal zusammen, welche Bürgerbeteiligungsverfahren im Jahr 2022 stattgefunden haben. So hat am 17. August 2022 ein Bürgerforum zur Thematik „Notfallvorsorge“ stattgefunden, welches rege besucht worden sei. Hinsichtlich des am 8. November 2022 stattgefundenen Bürgerforums zum Oberthema „Pflege“ stellt er fest, dass dies hingegen nur wenige Teilnehmende zählte, obwohl es sehr informativ gewesen sei. Abschließend weist er darauf hin, dass die Themen für künftige Bürgerforen mit Bedacht gewählt sein sollten, damit sie von den Mitmenschen möglichst zahlreich angenommen würden. Darüber hinaus teilt er mit, dass die Fahrradtour, die er in jedem Jahr gemeinsam mit Herrn Ingo Borgmann anbiete, gut angenommen und daher fortgesetzt werde. Anlässlich der Entwicklung des Rahmenplans zu den Wallanlagen und der Verbindung Schlachte konnte ferner eine Bürgerbeteiligung (15. Februar 2022) und eine Online-Beteiligung (vom 15. Februar bis zum 8. März 2022) umgesetzt werden. Auch im Rahmen der Erarbeitung des Innenstadtkonzepts der Stadt Jever gab es zwei Bürgerbeteiligungsphasen: Neben dem am 9. September 2022 stattgefundenen Bürgerforum inklusive Stadtspaziergang und Workshop sei in der Zeit vom 29. September bis zum 13. Oktober 2022 eine dazugehörige Online-Beteiligung angeboten worden. Anfang 2023 habe das zweite Bürgerforum und eine Online-Beteiligung stattgefunden sowie ein Runder Tisch, bei dem Geschäftstreibende der Innenstadt aus Jever eingeladen wurden. **Er** macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass insbesondere das zu Beginn des Jahres 2023 angebotene Bürgerforum mit rund 70 bis 80 Teilnehmenden gut besucht worden sei.

TOP 6. Ausblick auf kommende Bürgerbeteiligungsverfahren

Der Vorsitzende erinnert daran, dass die für 2023 geplanten Bürgerforen die Themenschwerpunkte „Vorstellung des/der Klimaschutzmanager*in“ sowie „Hilfe für Geflüchtete“ umfassen würde und verdeutlicht, dass er die Umsetzung des Bürgerforums zum künftigen Klimaschutzmanager (m/w/d) aktuell für wenig erfolgsversprechend halte, da die Stadt Jever derzeit noch auf die Rückmeldung des eingereichten Förderantrags warte und vor einer positiven Resonanz nicht ausschreiben könne, wodurch ein zeitnahes Besetzen der Stelle voraussichtlich nicht möglich sei. Zudem sei derzeit ungewiss, wie viele Geflüchtete in den kommenden Monaten in Jever eintreffen würden und wie sich die Situation insgesamt in Jever entwickeln werde. Aktuell gebe es viele ehrenamtlich Aktive in Jever wie beispielsweise die Integrationslotsen sowie den Verein „SOS Ukraine“, die regelmäßig in der Öffentlichkeit für ihre Arbeit im Bereich der Flüchtlingshilfe und -betreuung werben und um Mitarbeit bitten würden. **Er** gibt daher zu bedenken, inwieweit derzeit ein Bürgerforum erfolgsverspre-

chend sein könne, welches darüber informieren soll, wo sich Helfer*innen einbringen und melden könnten. Abschließend schlägt er deshalb vor, im ersten halben Jahr anstelle der ursprünglich geplanten Bürgerforen ein Bürgerforum zur Thematik „Wärmeversorgung“ anzubieten.

Frau Remmers stimmt dem Vorschlag zu und teilt mit, dass die Bürger*innen ausreichend Kenntnis darüber erhielten, bei welchen Initiativen sie sich melden könnten, wenn sie sich ehrenamtlich für Geflüchtete einbringen wollten.

Herr Jaskulska erkundigt sich, welches Ziel mit der Umsetzung eines Bürgerforums verfolgt werde.

Der Vorsitzende erklärt, ein Bürgerforum solle ein Thema behandeln, welches aktuell dringlich ist und der Allgemeinheit wichtige Informationen zur jeweiligen gewählten Thematik liefere.

Herr Jaskulska sagt, dass sich die Bürger*innen aufgefordert fühlen müssten, nach Feierabend an den Veranstaltungen teilzunehmen. Die Themen müssten weise gewählt werden. Im Hinblick auf die Thematik „Hilfe für Geflüchtete“ sei ein anderes Format wie beispielsweise ein Begegnungsfest möglicherweise passender.

Frau Raquet gibt zu bedenken, dass die Bereitschaft der Bevölkerung, Geflüchtete zu unterstützen, auch umschwenken könne. Ihr sei es wichtig, dass die Hilfsbereitschaft weiter bestehen bleibe und gleichzeitig die Bürger*innen angesprochen würden, die Ängste haben.

Frau Montigny entgegnet, es sei nicht davon auszugehen, dass Bürger*innen an dem Bürgerforum teilnehmen, die der Flüchtlingssituation ohnehin kritisch gegenüberstehen. In diesem Falle eigne sich ein Fest besser, um unter anderem die Begegnung zu ermöglichen.

Frau Remmers schlägt vor, eine Infoveranstaltung zu organisieren, bei der das Ehrenamt im Mittelpunkt stehe. Vielen Vereinen fehle der Nachwuchs, sodass einige bereits darüber nachdenken würden, ihre Vereine aufzulösen wie beispielsweise der hiesige Bürgerverein.

Herr Jaskulska gibt zu bedenken, dass die ausgewählten Themen der Veranstaltungen die Bürger*innen direkt betreffen müssten, ansonsten gebe es wenig Aussicht auf Erfolg und viele Teilnehmende.

Frau Schmidt teilt mit, dass die Thematik Ehrenamt wichtig und die Organisation einer Tagesveranstaltung hierzu denkbar sei. Es müsse mehr getan werden, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Der Vorsitzende erwidert, dass sich ein Bürgerforum zum Thema Ehrenamt nicht so gut eigne. Die Thematik „Wärmeversorgung der Zukunft“ halte er hingegen für passender. **Er** erkundigt sich bei den Anwesenden, ob es weitere Vorschläge gebe. Ansonsten würde er darüber hinaus die Umsetzung eines weiteren Begegnungsfests für Geflüchtete abschließend zur Diskussion stellen.

Frau Thomßen schlägt angesichts des geplanten Bürgerforums zur Wärmeversorgung vor, einen Energietag in Form einer Infobörse im Theater anzubieten. Dabei könnten sich unterschiedliche Energiedienste an Infoständen vorstellen und interessierte Mitbürger*innen entsprechend beraten. Abgerundet werden könnte das Angebot durch verschiedene Redner*innen, die zum Thema Wärme- bzw. Energieversorgung referierten.

Herr Jaskulska regt an, dass eine solche Veranstaltung kein einmaliges Angebot darstellen solle. Stattdessen müsse größer und langfristiger geplant werden.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass die Verwaltung aktuell sehr stark ausgelastet sei und die in der heutigen Sitzung vorgebrachten Vorschläge daher vermutlich eher nicht umsetzen könne, da dies nicht zu leisten sei.

Herr Hamacher merkt an, das Ziel des Bürgerforums zur Wärmeversorgung solle nicht sein, dass sich einzelne Energieanbieter*innen vermarkten würden, sondern dass über alternative Möglichkeiten der Energieerzeugung in einzelnen Quartieren Jevers informiert und diskutiert werde. Die Bevölkerung habe sicherlich ein Interesse daran, gemeinschaftlich in Technologien zu investieren und auch gemeinsam davon zu profitieren, anstelle der aktuellen Situation, in welcher jede*r Einzelne beispielsweise separat eine Wärmepumpe erwerben müsse.

Der Vorsitzende stimmt Herrn Hamacher zu und teilt mit, dass eine derartige Veranstaltung für die Verwaltung eher realisierbar sei. Es sei wünschenswert, wenn die Referent*innen dabei unter anderem über kommunale Wärmepumpenplanung informieren würden.

Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung schlägt den Gremien vor, in diesem Jahr eine Veranstaltung zum Thema „Wärmeversorgung der Zukunft“ und ein Begegnungsfest für Geflüchtete umzusetzen.

TOP 7. Anfragen und Anregungen

Keine Anfragen und Anregungen.

TOP 8. Schließen der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20:23 Uhr.

Genehmigt:

Bürgermeister Jan Edo Albers	Dana Ehlert
Vorsitzender	Protokollführerin